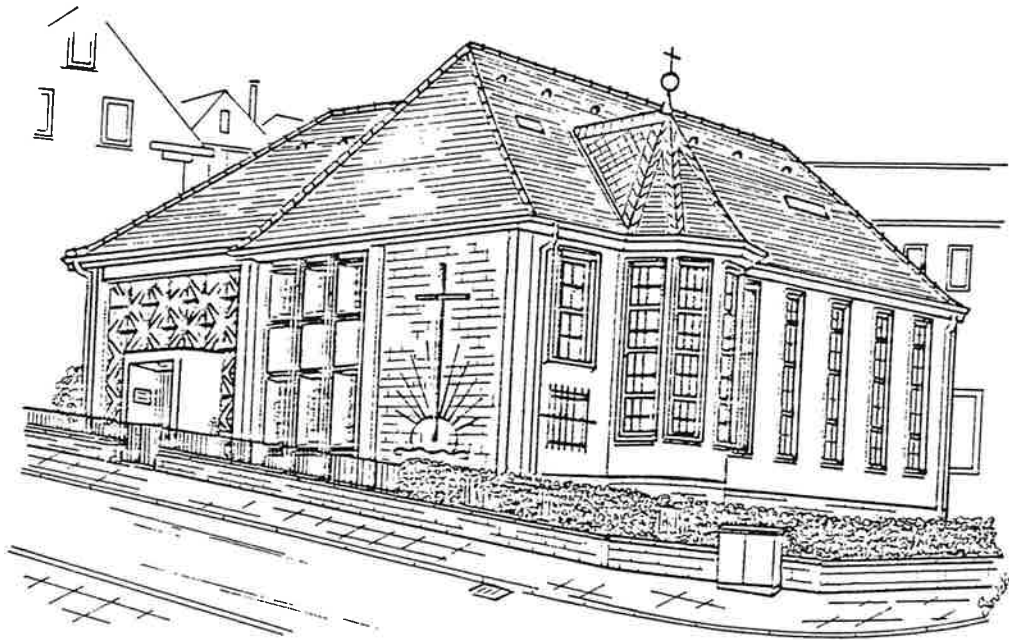


Kurzchronik der Gemeinde Remscheid



Kurzchronik der Neuapostolischen Kirche - Gemeinde Remscheid -

Im Jahre 1894 kam der damals 27jährige Ludwig Hohage nach Remscheid. Er hatte in Altena, wo schon eine kleine Gemeinde bestand, das apostolische Zeugnis bekommen und empfing dort das Siegel der Gotteskindschaft. Bevor Bruder Hohage seinen Wohnsitz nach Remscheid verlegte, arbeitete er einige Zeit in Elberfeld und wohnte dort mit dem nachmaligen Apostel Mierau zusammen. Von hier aus ging er nach Remscheid und brachte Zeugnis vom wiederaufgerichteten Gnaden- und Erlösungswerk Christi. Auf Veranlassung von Karl Schemmann besuchte er zunächst dessen 17jährigen Vetter Gustav Nöll, der der Einladung zum Besuch der Gottesdienste Folge leistete. Schon kurze Zeit später brachte Gustav Nöll seinen damals 7jährigen Bruder Adolf zu den Gottesdiensten mit. Gustav Nöll wurde im September 1897 in Elberfeld versiegelt. In späteren Jahren diente er als Hilfspriester in der Gemeinde Remscheid.

Die Geburtsstunde der Gemeinde Remscheid schlug am 26. Juni 1902. In diesem Gottesdienst wurde die älteste Tochter der Geschwister Hohage durch Apostel Niehaus versiegelt. Als Versammlungsstätte diente das Wohnzimmer der Geschwister Hohage, die inzwischen in Remscheid, Unterhölterfelderstraße wohnten. Von diesem Tage an wurde nun regelmäßig Sonntag nachmittags in Remscheid Gottesdienst gehalten. Zu den ersten versiegelten Seelen zählte die Familie Westmeier. Hiermit wurde eine Segenslinie begründet, aus der der heutige Apostel Brinkmann hervorgegangen ist.

Im Jahre 1905 zog Bruder Hugo Hagsphil von Hagen nach Remscheid. 1906 wurde Adolf Nöll von Apostel Bornemann versiegelt. Viele Jahre, bis 1954, leitete Bruder Adolf Nöll den gemischten Chor der Gemeinde Remscheid. Ludwig Hohage und Hugo Hagsphil empfingen im Februar 1922 das Diakonenamt und im gleichen Jahr, im Oktober, Hugo Hagsphil das Priesteramt. 1925 wurde Gustav Nöll ins Diakonenamt gesetzt und Willi Westmeier empfing das Unterdiaconenamt. Am 11. Oktober 1926 wurde Priester Hugo Hagsphil zum Hirten und Vorsteher der Gemeinde gesetzt. Die Schar der

Gotteskinder in der Gemeinde Remscheid betrug schon etwa 100 Seelen. 1927 empfingen Gustav Nöll und Willi Westmeier das Hilfspriesteramt. Letzterer wurde ein Jahr später mit Hermann Schmohl zum Priester gesetzt.

In diesen Jahren mußte die Gemeinde mehrfach umziehen, da sich die verschiedenen Versammlungsstätten durch die Entwicklung als zu klein oder ungeeignet erwiesen. Aus dem Wohnzimmer in der Unterhölterfelderstraße ging es zunächst in ein Lokal in der Hastener Straße, dann in eine alte Scheune in der Nordstraße und in verschiedene Mietlokale in der Alleestraße, Bismarckstraße, Peterstraße und Vereinsstraße.

Bevor Hugo Hagsphil im Jahre 1926 als Vorsteher gesetzt wurde, dienten der Gemeinde als Vorsteher
von 1908 - 1918 Priester Boos
von 1918 - 1920 Priester Baumnütter kommissarisch
von 1920 - 1926 Priester Krauss.

Unter der Pflege des Hirten Hagsphil nahm die Gemeinde einen stetigen Aufschwung. Im Jahre 1930 wurde Ernst Kottmann ins Unterdiakonenamt gesetzt, zwei Jahre später Willi Welp und Walter Körschgen sen.. Dieser empfing im Dezember 1935 das Diakonenamt. 1932 fand der Umzug der Gemeinde in das Postamt Ludwigstraße statt. Der Remscheider Generalanzeiger berichtete darüber unter der Überschrift "Die Kirche im Postamt". Im Jahre 1937 wurde uns dieser Raum gekündigt und die Gemeinde fand eine neue Bleibe in einer früheren Glaserei in der Schützenstraße. Diakon Ludwig Hohage wurde im Dezember 1938 in den Ruhestand versetzt.

Als der Zweite Weltkrieg im Jahre 1939 ausbrach, mußten viele Brüder Soldat werden. Im Kriegsjahr 1940 empfingen Hans Edelhoff und Artur Eckert das Unterdiakonenamt und ein Jahr später Willi Welp und Artur Eckert das Diakonenamt. In der Nacht vom 30. auf den 31. Juli 1943 wurde unsere Versammlungsstätte in der Schützenstraße bei dem schweren Luftangriff auf Remscheid völlig zerstört. Einige unserer Geschwister kamen dabei um, die meisten wurden obdachlos. Nachdem der Angriff vorüber war, machte sich

der Vorsteher und Hirte der Gemeinde "Onkel Hugo" noch in der Nacht zu Fuß von Lennep aus auf den Weg nach Remscheid, um die ihm anvertrauten Geschwister in der noch brennenden Stadt zu suchen. Danach war die Gemeinde zerstreut. Ein Teil wurde evakuiert, die noch in Remscheid verbliebenen Geschwister besuchten fortan die Gottesdienste in der Gemeinde Remscheid-Lennep.

Nach Beendigung des Krieges im Jahre 1945 kamen die Geschwister nach und nach wieder zurück in ihre Heimatstadt. Es fand sich ein Raum in der Gewerblichen Berufsschule, Gewerbeschulstraße, wo sich die Gotteskinder wieder regelmäßig zum Gottesdienst versammeln konnten. Durch Wiederheirat verzog Priester Westmeier im Dezember 1946 nach Wuppertal-Nächstebreck. Er empfing dort später das Evangelistenamt und diente der Gemeinde als Vorsteher. Nun waren außer dem Hirten Hagsphil noch vier Amtsträger in der Gemeinde tätig; Walter Körschgen sen., Artur Eckert, Hans Edelhoff und Robert Kaulbach, welcher am 8. August 1946 als Unterdiakon eingesetzt wurde. Inzwischen war auch Willi Welp aus der Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt. Er empfing am 20. September 1947 mit Artur Eckert das Priesteramt. Am 4. April 1948 wurde Hirte Hagsphil wegen Erreichung der Altersgrenze zur Ruhe gesetzt. In diesem Gottesdienst bekam die Gemeinde in dem Bezirksevangelisten Güther einen neuen Vorsteher. Priester Welp war sein Vertreter, da der Bezirksevangelist in Leichlingen wohnte. Bezirksevangelist Güther, der von 1948 - 1950 als Vorsteher in Remscheid tätig war, ging am 5. Juli 1951 in die Ewigkeit. Am 17. Juli 1948 wurden folgende Brüder an den Altar gerufen;

Walter Körschgen sen. empfing das Priesteramt,
Hans Edelhoff das Diakonenamt und
Fritz Brinkmann das Unterdiakonenamt.

Im Jahre 1950, am 13. August, wurde Priester Rudolf Dicke aus Opladen Vorsteher der Gemeinde Remscheid. Er empfing am 27. September 1950 das Evangelistenamt und diente der Gemeinde in den folgenden Jahren im großen Segen. Der Besitz eines Autos war in dieser Zeit noch eine Seltenheit. Der Vorsteher mußte

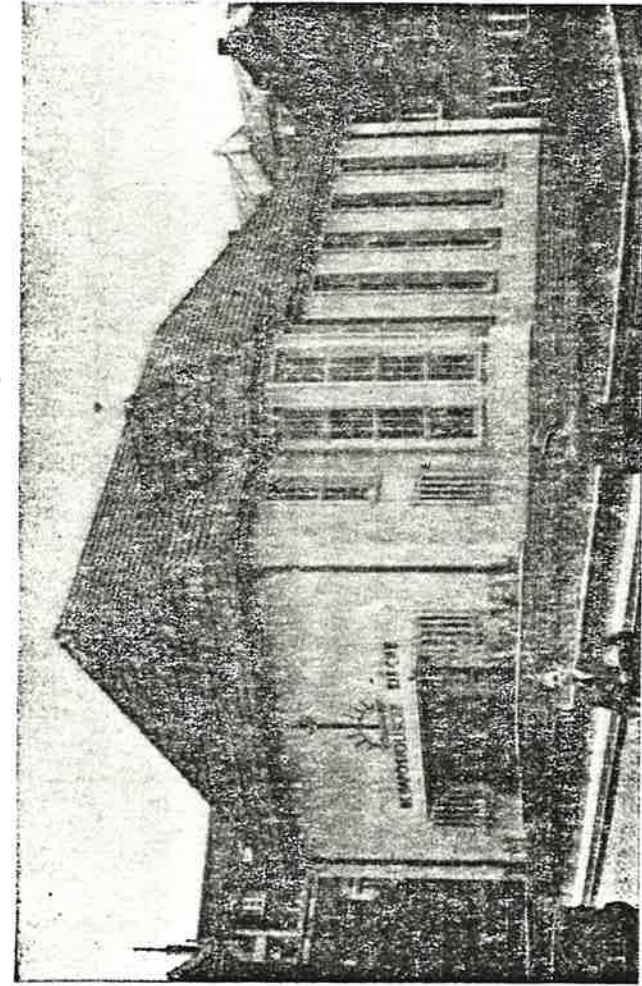
deshalb die Eisenbahn benutzen, um die Gotteskinder in Remscheid zu bedienen und die Familienarbeit zu tun. Er erreichte oft nur im Laufschrift den letzten Zug nach Op-laden. Am 29. September 1950 wurde Fritz Bunzendahl in das Unterdiakonenamt gesetzt. Nun kamen auch Geschwister aus den Ostgebieten nach Remscheid. Unter ihnen war der Diakon Gustav Wölk, der am 23. September 1951 in diesem Amt bestätigt wurde. 1951, am 10. Oktober, empfingen die Brüder Fritz Brinkmann das Diakonenamt, Kurt Fröhlich und Walter Körschgen jun. das Unterdiakonenamt.

Der Raum in der Gewerbeschule, in dem unsere Gottesdienste stattfanden, wurde langsam zu klein. Es wurde ein Bauplatz in der Martin-Luther-Straße, Ecke Mauerstraße, gekauft und mit dem Bau einer eigenen Kirche begonnen. Bischof Otto weihte am Sonntag, dem 19. Oktober 1952, das Gotteshaus und übergab es der Gemeinde Remscheid. Dem Gottesdienst lag das Wort aus Epheser 2, 19-20 zugrunde. Einige Tage zuvor empfingen Fritz Brinkmann das Priesteramt, Robert Kaulbach das Diakonenamt, Friedrich Freckmann und Theo Thieme das Unterdiakonenamt. In diesen Jahren wuchs die Gemeinde ständig, sodaß weitere Amtsgaben erforderlich waren. Diese wurden am 27. September 1953 gegeben; Gustav Wölk wurde Priester und Walter Körschgen jun. Diakon. Im gleichen Jahr, am 12. November, wurde Kurt Kern, der von Itzehoe kam, als Unterdiakon bestätigt. Im September 1954 übernahm Karl-Heinz Hoch als Dirigent den Chor, da Bruder Adolf Nöll sen. inzwischen die Altersgrenze von 65 Jahren erreicht hatte. Diakon Hoch übt seine segensreiche Tätigkeit auch heute noch aus.

Als im Januar 1955 der Apostelbezirk Rheinland durch den Abfall der Apostel, Bischöfe und Ältesten eine schwere Zeit erlebte, führte der Vorsteher die Gemeinde sicher durch alle Gefahren. Es waren nur einige Geschwister, die sich in dieser Zeit vom Stammapostel abwandten. Bezirksapostel Walter Schmidt übernahm im Auftrage des Stammapostels Bischoff den gesamten Apostelbezirk Nordrhein-Westfalen. Der Bezirk Wuppertal wurde dem Bezirksältesten Röttger aus Hagen anvertraut.

Bischof Otto weihte Kirchenneubau

Die Neupostolische Gemeinde hat ein neues Gotteshaus



Epheser 2, 19 und 20. Im Verlauf seiner Ausföhrung schilderte er den Werdegang der Neupostolischen Kirche in Remscheid. Er wurde von dem Bezirksältesten Hermann Schmöhl aus Düsseldorf, einem gebürtigen Remscheider, in feiner Weise ergänzt. Dieser berichtete aus eigenem Erleben heraus, wie die Remscheider Gemeinde unter den größten Opfern entstand und wuchs. An dem Freudentag nahmen auch viele Gäste aus dem Wuppertaler Bezirk teil.

Die Neupostolische Kirche, die auf dem Boden des Urchristentums steht, wurde im Jahre 1830 in Englarf ins Leben gerufen. Sie ist heute in allen Ländern der Welt vertreten. Die Gottesdienste der Neupostolischen Kirche Remscheid sind jeden Sonntag um 9 und 16 Uhr und jeden Donnerstag um 19 Uhr.

Bei dem furchtbaren Luftangriff am 31. Juni 1943 hatte auch die Neupostolische Kirche, die seit fünf Jahrzehnten in Remscheid besteht, in der Schützenstraße ihre Versammlungsstätte verloren. Sie fand seit 1945 in der Gewerbeschule eine Notunterkunft. Der Wunsch der Gemeindeglieder, eine eigene Kirche zu bekommen, ist in diesen Tagen in Erfüllung gegangen. Auf dem Gelände Ecke Martin-Luther- und Mauerstraße wurde ein Kirchlein errichtet, das in seiner schmucken und schlichten Gestaltung alle anzieht, die an ihm vorübergehen.

Der Bau wurde nach den Plänen des Architekten Kupp in Düsseldorf errichtet. Die Bauausführung lag in den Händen der Firma Brüning in Lennep. In der Hauptsache waren mit den Bauarbeiten Remscheider Handwerker beschäftigt. Das neue Gotteshaus verfügt über 330 Sitzplätze, und zwar im Kirchenschiff für 200 und auf der sehr geräumigen Empore für 130 Personen. An der Stirnseite befindet sich ein großer Altar mit einem Kreuz aus Eichenholz. Ueber dem Altar sind drei runde Fenster angebracht. Das mittlere ist aus Buntglas und zeigt ein Kreuz mit der aufgehenden Sonne. Die Buntverglasung der großen Fenster (gelbweiß) gibt dem Kircheninneren eine sakrale Atmosphäre. Zehn moderne Beleuchtungskörper spenden das künstliche Licht. Zur Ausstattung gehören noch Harmonium, Zentralheizung, Garderobe und rote Läufer. Das Amtszimmer (Sakristei) liegt unmittelbar am Eingang. Eine gärtnerische Anlage wird dem äußeren Bild die harmonische Rundung geben. Die

Finanzierung des Baues trägt die Leitung der Neupostolischen Kirche in Düsseldorf, und zwar aus eigenen Mitteln. Auch in Lennep besteht eine selbständige Gemeinde, die in der Kölner Straße ihre Versammlungsstätte besitzt. Die feierliche Einweihung des neuen Kirchleins gestaltete sich sehr eindrucksvoll. Die Festpredigt hielt Bischof Otto aus Köln über:

Es traf die Gemeinde schmerzlich, als ihr Vorsteher Ende Januar zusammen mit Evangelist Busch und Priester Züls auf der Rückfahrt von einem Gottesdienst, den der Bezirksapostel Walter Schmidt gehalten hatte, einen Verkehrsunfall erlitt. Evangelist Busch ging in die Ewigkeit, Evangelist Dicke und Priester Züls wurden schwer verletzt. Der Herr versorgte seine Kinder auch weiter: dank seiner Hilfe konnte Evangelist Dicke schon Ende Februar die Betreuung der Gemeinde wieder ausüben. Am 12. Mai 1955 besuchte Bezirksapostel Walter Schmidt zum ersten Mal die Gemeinde. Im Juni 1955 wurde Priester Fritz Brinkmann Vorsteher der Gemeinde Remscheid-Lennep. Am 27. Oktober 1955 empfing Diakon Hans Edelhoff das Priesteramt.

Im Jahre 1956, am 25. April, bekam die Gemeinde Remscheid in dem Priester Fritz Brinkmann einen neuen Vorsteher, der dann am 25. November 1956 das Evangelistenamt empfing. Am 6. Dezember 1956 wurden die Brüder Kurt Fröhlich, Kurt Kern, Theo Thieme und Fritz Bunzendahl ins Diakonenamt gesetzt und Karl-Heinz Hoch ins Unterdiakonenamt. Nachdem Priester Körschgen sen. aus Krankheitsgründen im März 1957 vorzeitig in den Ruhestand versetzt wurde, empfingen am 29. Dezember 1957 Kurt Fröhlich und Kurt Kern das Priesteramt, Manfred Dorny und Konrad Missal das Unterdiakonenamt. Im Mai 1959 wurde Friedrich Freckmann als Diakon gesetzt.

Nachdem schon in früheren Jahren von Remscheid aus mit der Weinbergarbeit in Wermelskirchen begonnen worden war, und dort auch bereits im Jahre 1931 einige Gottesdienste gehalten wurden, wurde diese Arbeit in den Jahren 1958 und 1959 verstärkt wiederaufgenommen. Hierbei dachte man besonders daran, in diesem Ort Gottesdienste zu halten. Die dort wohnenden Geschwister besuchten bis dahin die Gottesdienste in Remscheid, Lennep und Hilgen. Ende 1959 fand sich eine Versammlungsstätte in einem Raum der Gaststätte "Deutsches Haus", der uns allerdings nicht ausschließlich zur Verfügung stand. Am 6. Dezember 1959 hielt Bischof Dicke den ersten Gottesdienst. In der Folgezeit wurden

regelmäßig Gottesdienste dort gehalten. Die Sänger und Sängerinnen des Chores sowie verschiedene Brüder als Harmoniumspieler leisteten hierbei wertvolle Hilfe. Anfang 1961 wurde Wermelskirchen eine selbständige Gemeinde, die weiterhin von dem Vorsteher der Gemeinde Remscheid betreut wurde. Ihm stand bei dieser Arbeit besonders Priester Edelhoff zur Seite und nach dessen Heimgang im März 1966 kurze Zeit Priester Feld und anschließend Priester Kern.

1960 war ein Jahr, in welchem ein besonderes Ereignis das Volk Gottes schwer erschütterte. Am 6. Juli wurde Stammapostel Bischoff in die Ewigkeit abberufen. Viele Tränen wurden geweint, doch Gott unser Vater breitete seine segnenden und bewahrenden Hände über seine Kinder aus. Glaube und treue Nachfolge zu dem, der nun der Führer des Werkes Gottes war, Stammapostel Walter Schmidt, waren die Garanten dafür, daß man in diesen Stürmen das Stehen behalten konnte. Da in diesem Jahr, am 16. Oktober, Bischof Dicke das Apostelamt empfing, hatten wir in unserem Bezirk eine starke Stütze. Apostel Dicke hielt am 25. Oktober 1960 in Remscheid einen Gottesdienst. Stammapostel Schmidt, der die Gemeinde schon als Bezirksapostel einige Male besuchte, diente in seinem hohen Amt zum ersten Mal am 10. November 1960 den Geschwistern in Remscheid. In den folgenden Jahren durfte sich die Gemeinde über weitere Besuche des Stammapostels Schmidt freuen.

Am 4. Juli 1962 empfing der Vorsteher aus der Hand des Stammapostels das Hirtenamt. Bei einer weiteren Amtseinsetzung am 14. Oktober 1962 wurde Fritz Bunzendahl als Priester, Erich Kwasny und Benno Gromotka als Unterdiakone eingesetzt. Am 10. November 1964 kam Priester Weisberg mit seiner Frau nach Remscheid und diente in diesem Amt den Geschwistern bis zu seiner Zurrücksetzung im Dezember 1970. Priester Feld zog mit seiner Familie aus dem Apostelbezirk München, wo er als Vorsteher der Gemeinde Ansbach diente, nach Remscheid und wurde am 9. Mai 1965 in seinem Amt bestätigt. Im Dezember 1966 wurde Priester Wölk zur Ruhe gesetzt.

1968 empfing Wolfgang Saalman das Unterdiakonenamt und 1970 das Diakonenamt für die Gemeinde Wermelskirchen. Im Mai 1969 zog Priester Pahnke mit seiner Familie aus dem Apostelbezirk Stuttgart nach Remscheid und wurde am 12. Oktober des gleichen Jahres in diesem Amt bestätigt.

Nachdem der Stammapostel am Ostersonntag 1968 Apostel Schiwy mit dem Amt des Bezirksapostels betraut und ihm den Apostelbezirk Nordrhein-Westfalen anvertraut hatte, diente dieser in seinem hohen Amt am 27. November 1969 zum ersten Mal in unserer Gemeinde.

1970/71 wurde die Kirche durch einen großzügigen Umbau erweitert. Die Gemeinde versammelte sich während dieser Zeit in der Käthe-Kollwitz-Schule.

Im Jahre 1971 wurden folgende Brüder an den Altar gerufen: Erich Kwasny und Karl-Heinz Hoch empfingen das Diakonenamt, Wolfgang Brinkmann und Manfred Beck das Unterdiakonenamt. Priester Welp wurde im August 1972 in den Ruhestand versetzt.

Am 2. März 1975 durfte unsere Gemeinde einen besonderen Segenstag erleben. Stammapostel Streckeisen hielt in Wuppertal-Elberfeld den Entschlafenen-Gottesdienst und wir waren dazu eingeladen. Am 13. April 1975 empfingen die Brüder Willi Oertel, Detlef Schnalle und Lothar Welp das Unterdiakonenamt und Peter Lindenau, der bis dahin zur Gemeinde Hückeswagen gehörte, wurde als Unterdiakon bestätigt.

Als am 19. Juni 1975 Bezirksapostel Schiwy die neuerbaute Kirche in Wermelskirchen einweihte, setzte er Priester Pahnke als Vorsteher für diese Gemeinde.

Das Diakonenamt empfingen am 11. September 1977 die Brüder Wolfgang Brinkmann und Willi Oertel und Jürgen Gröne wurde in das Unterdiakonenamt gesetzt. Im Januar 1978 wurde Diakon Robert Kaulbach in den Ruhestand versetzt.

Nachdem Apostel Kusserow am 8. April 1979 aus der Hand des Stammapostels das Apostelamt empfangen hatte, durften wir ihn am 24. Juni des gleichen Jahres in der Begleitung des Bezirksapostels zum ersten Mal als unseren Apostel in Remscheid begrüßen. In den folgenden Jahren wurden der Gemeinde weitere Amtsgaben gegeben.

Am 30. November 1981 empfing Wolfgang Brinkmann das Priesteramt und am 2. Dezember 1982 Jürgen Gröne das Diakonenamt und Dieter Skrotzki das Unterdiakonenamt.

Am 25. April des gleichen Jahres diente unser Bezirksapostel Engelauf zum ersten Mal der Gemeinde.

Nachdem Priester Feld im November 1983 zur Ruhe gesetzt wurde, empfingen am 30. Dezember 1984 Jürgen Gröne und Wolfgang Saalman, der inzwischen seine Amtstätigkeit in Remscheid ausübte, das Priesteramt, Dieter Skrotzki das Diakonenamt. Am gleichen Tag wurde Roland Seredinski und Klaus Büchner ins Unterdiakonenamt gesetzt.

Erwähnenswert ist noch, daß folgende Brüder, die aus der Gemeinde Remscheid hervorgegangen sind, heute in anderen Bezirken und Gemeinden dienen:

Apostel Brinkmann. Dieser hielt zur besonderen Freude der Remscheider Geschwister am 2. Februar 1984 einen segensreichen Gottesdienst in seiner Heimatgemeinde.

Bezirksevangelist Heinz Helmut Werner - Melsungen

Evangelist Lothar Treude - Vorsteher in Remscheid-Lennep

Evangelist Lothar Steinmetz - Vorsteher in Ansbach

Priester Fritz Otto - Vorsteher in Radevormwald

Priester Bernd Dannenberg - Vorsteher in Reutte/Tirol

Priester Manfred Werner - Bergneustadt

Priester Manfred Beck - Biberach

Priester Franz Wilhelm Kuhl - Remscheid-Lennep

Priester Detlef Schnalle - Remscheid-Lennep

Priester Arno Preiß - Wermelskirchen

Diakon Karl-Otto Dannenberg - Remscheid-Lennep

Diakon Hermann Hohage - Kassel

Unterdiakon Ulrich Pirk - Wermelskirchen



Die Kirche nach ihrer
Fertigstellung im
Jahre 1952.



Die Kirche nach der
Erweiterung im Jahre
1970/71.



Die Sonntagschule
Weihnachten 1916 mit
Unterdiakon Hagspihl.



Die Sonntagschule am
Tage des Konfirmations-
gottesdienstes am
17. März 1940.



Der gemischte Chor bei
einem Ausflug um 1935
an der Müngstener Brücke.



Die Amtsbrüder der
Gemeinde im Jahre 1951
mit dem Vorsteher
Evangelist Rudolf Dicke.

Bezirksapostel Walter
Schmidt und Bischof
Rudolf Dicke bei einem
Besuch in Remscheid
am 23. August 1959.



Die Konfirmanden des
Jahres 1963.
Zweiter von rechts der
heutige Apostel Brinkmann.



Amtsbrüder und Architekten
nach dem Einweihungsgottes-
dienst am 19. Oktober 1952.
Erste Reihe - in der Mitte -
Bischof Otto.



Die Amtsbrüder der
Gemeinde im Jahre 1958.



Die Amtsbrüder der Gemeinde im Jahre 1981.
Hirte Fritz Brinkmann - Vorsteher -
Die Priester Joachim Feld, Fritz Bunzendahl,
Kurt Fröhlich, Kurt Kern und Wolfgang Brinkmann.
Die Diakone Friedel Freckmann, Walter Körschgen,
Wolfgang Saalman, Karl-Heinz Hoch, Erich Kwasny,
Willi Certel und Detlef Schnalle.
Die Unterdiakone Lothar Welp, Jürgen Gröne
und Peter Lindenau.